

Ref an Brennpunktschule - wird es später besser?

Beitrag von „karuna“ vom 7. Oktober 2021 21:43

Zitat von Rala

Ich frage mich oft, ob ich überhaupt geeignet bin für diesen Beruf, ich denke inzwischen ich habe nicht genug Durchsetzungsvermögen und kann mich auch sehr schlecht von der psychischen Belastung abgrenzen.

Nach rund 15 Jahren mit schwierigen SuS würde ich sagen: ja, es ist fucking anstrengend. Ich habe heute einen Ausflug gemacht und hinterher noch Unterricht und nachmittags war ich wirklich, wirklich k.o.

Aber auch: es ist machbar, selbst wenn man nicht mit natürlicher Superautorität gesegnet ist. Und zwar schlicht deshalb: Man sieht die SuS nicht mehr ständig wahlweise als arme Hascherl oder hat Sorge, dass sie einen doch biddebidde lieb haben müssten und hoffentlich alle zuhören, bitte? Sonder man sagt ihnen, dass sie die Klappe halten sollen, weil man gerade Unterricht macht oder weil es einfach anstrengend ist bei der Lautstärke.

Das ist natürlich stark verkürzt, aber deine Situation ist sehr besonders und natürlich verändert sich deine Wahrnehmung und damit deine Haltung noch. Allerdings gehört "Erfahrung" zu den wenigen Dingen, die man nicht kaufen kann, man muss durch und zwar buchstäblich.

Mein Überlebenstip: Meditation. Ich kann, seit ich diese regelmäßig übe, zunehmend besser in mir ruhen und entsprechend besser Kontakt wahren zu den SuS im Verlaufe des Unterrichtstages, statt mich von Launen wie Ungeduld, Stress, Ärger usw. davontragen zu lassen (und übrigens auch die Launen meiner Vorgesetzten besser ertragen). Ich sag mal, ich bin in 3 Jahren mit Achtsamkeitsübungen weiter gekommen als vorher in 30 Jahren.

Edit: ich wollte noch ergänzen, dass ich vorhin beim Ausflug 10 Sekunden lang überlegt habe, ob ich mit der Person tauschen wollte, deren Ausführungen wir bei einer Führung lauschten. Ihr Arbeitsplatz schien mir äußerst geräuscharm und sauber zu sein, (zumindest vor und nach unserer Anwesenheit). Und nein, ich wollte nicht. Ich mag diese unkonzentrierten, wissbegierigen, anstrengenden, verschiedenartigen, witzigen, mutigen, ängstlichen, ungeschickten, coolen Großen und Kleinen, die da jeden Tag unsere Klassenräume bevölkern ganz doll sehr. Im Grunde ist unser Beruf halt doch einfach der Beste.